



VW-Spezialisten mit viel Erfahrung

# Intensivstation für alte Boxer



Reparieren statt bloß Teile tauschen, fachkundige Arbeit statt „Show and Shine“: Vier begeisterte Fans von Käfer, Bus und Artverwandten leben in der Wetterau bei Frankfurt ihren Werkstatttraum und bieten den Rundumservice für alle Boxerfans – vom kleinen Service bis zur großen Restaurierung

Die Werkstatt ist optimal ausgestattet für alle Arbeiten vom Service bis zur umfangreichen Restaurierung.

**M**ichel Grimm steht unter der Hebebühne und deutet auf die verdächtigen Wölbungen im Unterbodenschutz des 1976er Käfer 1303 Cabrio: „Wir müssen die Hälfte des Bodenblechs heraustrennen und ersetzen, obwohl hier erst vor sechs Jahren jemand anderes Hand angelegt hat, leider aber unsachgemäß.“ Das partiell durchoxidierte Blech wurde damals offensichtlich nur mit einem großen Flicker kaschiert. „Für den TÜV war das gut genug, aber das Rostproblem war nicht beseitigt“, bedauert der 44-jährige Chef der „Käferklinik“. Jetzt sollen die Old- und Youngtimer-Spezialisten im hessischen Wetterau-Dorf Rommelhausen die braune Pest gründlich kurieren. Auch eine neue Verdeckhaut nebst Strahlen und Pulverbeschichten des Gestänges steht an.

## Inspektion bis Vollrestaurierung

Die übrigen Patienten der „Käferklinik“ an diesem Tag sind eher internistische Fälle. Das schwarze

## EXPERTEN-TIPP



**MICHAEL GRIMM**  
Der Käfer-Experte

### Käfer-Tuning, aber richtig!

Käfer-Tuning ist kein Hexenwerk, dennoch sollte man eine große Portion Fachwissen mitbringen, wenn man dem Käfer Beine machen möchte. Denn nur eine sinnvolle Kombination der richtigen Teile bringt auch tatsächlich Mehrleistung. Michael Grimm nennt ein paar Faustregeln:

- Bevor man daran geht, den Motor schneller zu machen, muss sichergestellt sein, dass Fahrwerk, Getriebeübersetzung und Bremsen mit der höheren Leistung keine Probleme bekommen.
- Beim Käfer ist das wichtigste Bauteil für jede Tuningstufe ein Ölkühler, der verhindert, dass der heiß gemachte Boxer den Hitzetod stirbt.
- Der beste Weg zu mehr Leistung geht beim Käfer über mehr Hubraum. Mehr Hubraum bedeutet mehr Drehmoment bei gleicher Drehzahl, und das sorgt für mehr Durchzug und liefert im Alltag die besten Ergebnisse.
- Die durch eine Hubraumerhöhung erzielte Mehrleistung vermindert in der Regel die Zuverlässigkeit des Motors nicht.
- Im Rahmen einer ohnehin anstehenden Motorrevision sind die Mehrkosten für den Aufbau mit mehr Hubraum nur gering.
- Generell zeigt sich allerdings in den letzten Jahren der Trend zum serienmäßigen Motor.

1966er Käfer-Cabrio im Zustand eins minus erhält Sicherheitsgurte für vier Insassen und einen Hauch von Luxus mit einer Teppichauskleidung im Kofferraum. Der mexikanische Jubiläumskrabber, ein 1200er von 1985, hat eine Inspektion mit Motoreinstellung vor sich. Nebenbei ist noch das Puzzle eines Porsche-356-Motors zu sortieren, der in Teilen zur Wiederbelebung angeliefert wurde. Damit ist die Bandbreite des Meisterbetriebes 35 Kilometer nordöstlich von Frankfurt am Main grob umrissen. Grimm und seine Mitarbeiter, alle mit langjähriger Berufserfahrung unter anderem in VW-Vertragswerkstätten, sehen sich für jegliche Arbeit gewappnet. Mancher Stammkunde gibt dort mittlerweile auch sein Alltagsauto oder einen Klassiker anderer Herkunft zur Kur. Doch die Lieblingspatienten mit absolutem Vorrang – daran lässt Chef und Gründer Grimm keinen Zweifel – sind und bleiben Volkswagen mit luftgekühlten Boxermotoren. Ein bis drei Vollrestaurationen stehen pro Wintersaison auf dem Plan. Motoren „können wir auf jedes gewünschte Leistungsniveau bauen“.

### Ersatzteile aus eigener Schlachtung

„Angefangen hat alles mit dem Abi-Geschenk meiner Großeltern, deren 1965er Export-Käfer aus erster Hand“, erzählt Grimm. Danach wurde schnell klar, „dass das Werkeln an alten VWs mehr Spaß macht als ein Elektrotechnikstudium.“ Auf die Lehre als Automechaniker folgte vor über 20 Jahren die Gründung der Käferklinik, seinerzeit noch hauptsächlich Anlaufstelle für Leute, die den Käfer als billiges Alltagsfahrzeug nutzen und möglichst günstig repariert haben wollten. „Damals haben wir wöchentlich fünf Autos geschlachtet.“



Hier bringt der Chef Ordnung in den Kabelsalat eines Kundenfahrzeugs.

Das zahlt sich bis heute in einem umfangreichen Ersatzteillager aus: „Eine unserer Stärken sind die vielen speziellen Kleinteile, die noch nicht nachproduziert werden.“

Auch wenn der Hinterhofcharakter der Gründerjahre lange Geschichte ist und Käfer und Busse zu Liebhaberobjekten gereift sind, hat die Käferklinik sich den unprätentiösen Charakter ebenso bewahrt wie der Chef seine schulterlange Haartracht. „Wir haben hier kein klinisches OP-Ambiente mit weißen Kitteln“, bekennt er, „aber wo es darauf ankommt, sind wir äußerst penibel.“ Statt auf äußerliche Schaulust abzielen, investiert er lieber in eine funktionsfähige Werkstatt, um mit hundertprozentiger Arbeit zu überzeugen. Jeder seiner drei Mitarbeiter, Sascha Tomas, Till Salzer und Horst Suda, die beiden Letzteren mit Meisterbrief, bringe dazu die komplette Kompetenz mit und sei für die Kunden direkt ansprechbar. „Wir sind eine eingeschworene Gemeinschaft von vier Individualisten, die sich perfekt ergänzen und zusammenhalten wie Pech und Schwefel“, schwärmt Grimm. Das Team sei sich einig in der Liebe zur Oldtimer-Technik und der Abneigung gegen die Bevormundung durch Diagnosecomputer. „Wir wissen, dass hier niemand reich wird, aber wir genießen den Luxus, jeden Tag mit Freude zur Arbeit zu kommen.“

→ Alexander Polaschek



In langen Jahren hat sich ein großes Ersatzteillager an Boxerteilen angesammelt, zu meist aus „eigener Schlachtung“.

## DIE FAKTEN

<b>Schwerpunkte</b>	Wartung, Service, Restaurierung für luftgekühlte Volkswagen, aber auch für andere Klassiker. Motorenbau mit Leistungssteigerung und Tuning, seltene Ersatzteile aus hauseigener Schlachtung
<b>Anschrift</b>	Käferklinik Michael Grimm Werner-von-Braun-Straße 15 63694 Limeshain-Rommelhausen Tel.: (060 47) 952 310 E-Mail: info@kaeferklinik.de Web: www.kaeferklinik.de

**Egal, ob ein Motor generalüberholt oder getunt wird: Sorgfalt bei der Arbeit ist für die Spezialisten eine Selbstverständlichkeit.**

